

JETZT schreiben wir!

WEIHNACHTSAUSGABE 2014 DES SCHULHAUSES WIESENAU

15. Ausgabe

Chorprojekt Weihnachtswitze

Weihnachts-Rezepte

Forschungskiste

Bastel-Ideen

Weihnachten 2014

Liebe Schülerinnen und Schüler,
geschätzte Lehrpersonen, liebe Eltern

Es ist eine schöne Tradition, dass alle, die im Wiesenau miteinander leben und arbeiten, auch die Adventszeit miteinander feierlich gestalten und das Jahr vor Weihnachten miteinander beschliessen.

Dass dabei viele ihr Engagement mit ihren Talenten in Form von Dekorationen, Basteleien, Gesang und Texten einbringen, bringt viel Freude in unsere Herzen. Wir erleben im Wiesenau die Schule wie als eine grosse Familie, die Vieles miteinander lebt, Schönes erlebt, aber auch Konflikte oder Schwierigkeiten bewältigt.

Bei Weihnachtsfeiern stellen wir gerne das Verbindende, das Schöne, das Harmonische und das Friedliche in den Vordergrund. Vielen Kinder in unserem Haus lässt die Adventszeit ihre Augen erstrahlen. Sie erfreuen sich am weihnächtlich dekorierten Schulhaus. Mit grosser Erwartung treten sie jeden Tag ins Klassenzimmer, wo ein Kind ein Türchen des Adventskalenders öffnen darf. In der Schule wird gebacken, es werden Weihnachtsgeschichten erzählt, der St. Nikolaus kommt bei den Jüngeren zu Besuch, Kerzen werden gezogen.

All das prägt die warme weihnächtliche Stimmung in der kühleren Jahreszeit.

In dieser Zeit sehnen wir uns nach dem, was wir „Frieden“ nennen – ein Begriff, der in der Weihnachtszeit eine besondere Bedeutung hat – gleich welcher Religion wir angehören. „Frieden ist da, wo Freiheit ist, wo man Zufriedenheit spürt.“ Das möchten wir in der Wiesenau vermitteln und leben.

Liebe Schüler und Schülerinnen, geschätzte Lehrpersonen, ich wünsche euch, dass ihr diese Zufriedenheit und das warme wohlige Gefühl von Frieden im Herzen in die Weihnachtferien mitnehmen und zu Hause verteilen könnt.



Michel Bawidamann, Schulleiter Wiesenau



Samiklaus-Sprüche

„Samiklaus du Garteschluch, seg din Spruch doch selber uf.“

„Samiklaus du Superheld, leider bin ich Schmutzlichfan.“

Gabriel 3. Klasse

„Samichlaus wo chonsch du här?

Warum isch au din Sack so schwär?

Bisch de ganzi Wald dure gloffe?

Häsch villicht s'Chrischchindli troffe?

S'hät sicher gseit es chämi au scho gli.

Gäll Chlaus, ich bin en liebe/i gsi!“



Weihnachtswitze

Was wäre, wenn Weihnachten nicht vor über 2000 Jahren, sondern heute stattgefunden hätte?

Säugling in Stall gefunden - Polizei und Vormundschaftsamt ermitteln. Schreiner aus Nazareth und unmündige Mutter vorläufig festgenommen.

Vater: „Fritzchen, zünde doch bitte den Christbaum an!“ Nach einer Weile fragt Fritzchen: „Vati, die Kerzen auch?“

„Ach, Oma, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk bisher.“

„Tatsächlich?“ freut sich Oma.

„Ja, Mami gibt mir seit Weihnachten jeden Tag einen Franken, wenn ich aufhöre zu spielen!“

Fragt die eine Gans eine andere: „Glaubst du an ein Leben nach Weihnachten?“

Weihnachtswitze

„Ich bin sehr besorgt um meine Frau. Sie ist nämlich bei diesem schlimmen Schneetreiben zum Weihnachtsmarkt gegangen.“
- „Na, sie wird sich schon in irgendein Geschäft gegangen sein, oder?“
- „Eben, darum bin ich ja besorgt!“

Treffen sich 2 Blondinen, sagt die eine: „Dieses Jahr ist Weihnachten an einem Freitag!“ Sagt die andere: „Hoffentlich nicht an einem 13ten!“

Es ist kurz vor Weihnachten, Fritzchen geht zur seiner Mutter und sagt: „Du, Mama du kannst die Eisenbahn vom Wunschzettel streichen, ich habe nämlich zufällig eine im Wandschrank gefunden!“

Unterhalten sich zwei Wahrsager: „Du, dieses Jahr wird's weisse Weihnachten geben.“ „Ah, das erinnert mich an Weihnachten 2016!“

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür. Und wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann hast du Weihnachten verpennt.

Was macht die Blondine mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel? Sie feiert den vierten Advent.

Zwei Blondinen sind im Wald und suchen nach dem passenden Weihnachtsbaum. Nach etwa zwei Stunden sagt die eine: „Komm, nehmen wir doch einfach eine Tanne ohne Weihnachtskugeln.“

Impressum:

Ausgabe Nr. 15

Auflage 300

Redaktion: Marco Lupieri, Dario Rossi, Niklas Holy, Joshua Dreier

Redaktionsassistenten:

Michel Bawidamann

Anita Lupieri

Pass auf, was du dir wünschst (Giovanni Verna - Stimme aus der Elternschaft Wiesenau)

Sohn: Französisch ist so eine dumme Sprache. Ich checke die einfach nicht. Warum schreiben die nicht so, wie man es ausspricht? Ich lerne das nie! Die Prüfung wird voll schief gehen. Blödes Fach!

Vater: Mein lieber Sohnmann, da kann niemand etwas dafür, dass die Sprache so kompliziert geschrieben und ausgesprochen wird, weder die Franzosen, noch die Lehrerin noch sonst irgend jemand. Die Sprache hat sich in vielen hundert Jahren so aus dem Latein entwickelt.

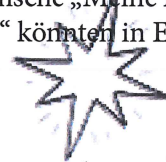
Sohn: Ich werde das nie checken!

Vater: Mach dir keine Gedanken darüber. Französisch ist für alle Schüler gleich schwer. Ich meine, dass die Regeln immer für alle gleich sind. Also haben alle immer die gleiche Chance, die Sprache zu lernen. Ich kenne auch viel Franzosen, die selber viele Schreibfehler machen.

Sohn: Das nützt mir auch nichts. Meine Note wird die volle Katastrophe! So komme ich nie in die Sek!

Vater: Es gibt keinen grossen Unterschied, ob man vor etwas Angst hat, oder ob man sich etwas wünscht. Pass auf, denn deine Wünsche „Meine Note wird die volle Katastrophe!“ und „So komme ich nie in die Sek!“ könnten in Erfüllung gehen.

Sohn: schweigt und denkt nach.



Tage später...

Vater: Schon wieder wurden 300 Leute entlassen. Das kann so nicht mehr weiter gehen. Früher war alles besser. Wenn das so weiter geht, werden wir noch ein Dritt-Welt-Land. Wenn ich den Job verliere, dann finde ich in meinem Alter nie wieder einen neuen.

Sohn: Ein kluger Mann hat mir einmal gesagt, dass es keinen Unterschied macht, ob man vor etwas Angst hat, oder sich etwas wünscht. Mein lieber Vater, pass auf, was du dir wünschst. Es könnte in Erfüllung gehen ;-)).

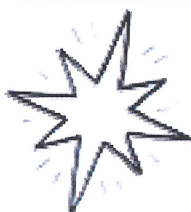
Carlos und Jackson feiern Weihnachten & Neujahrstfest



Diana Vinca, 1. Klasse

Carlos und Jackson haben Ferien. Sie arbeiten in einer Bank. Die beiden wohnen in Bern. Jackson ist 19 Jahre alt und Carlos 20. Am 20. Dezember gingen sie in die Shopping Arena nach St.Gallen. Beide haben einen Fernseher bestellt. Jackson durfte bei Carlos schlafen. Dort hat Jackson Carlos erzählt: „Ich habe Lust auf Weihnachten und das Neujahrstfest zu feiern. Ich werde mal meine Eltern fragen.“ Carlos meinte: „Meine Familie hat auch Lust diese zwei Feste zu feiern.“ Am 22. Dezember ging Carlos Familie zu Jacksons Haus und wollten wissen, ob Jacksons Familie mit ihnen Weihnachten feiern möchte. Alle wollten das und machten auch das und Jacksons Schwester sagte: „Wir müssen für diese Feste ganz viel einkaufen und wir haben noch 3 Tage dazu Zeit.“ „Sie hat recht.“, sagten die anderen. Nun war es der 25. Dezember und alle haben Spass am Fest, lachen miteinander und singen schöne Lieder vor. Jackson hat als Geschenk ein iPhone bekommen. Alle sind glücklich und fanden das ein tolles Fest. Carlos hat von seinen Eltern ein BMW M3 bekommen. Alle anderen bekamen ein Geschenk von den beiden Jungs. Ein Mann fragte die Jungs: „Wo habt ihr den Tannenbaum und die tollen Geschenke gekauft?“ Die Jungs antworteten darauf: „Die Geschenke haben wir in Lausanne gekauft und den Tannenbaum in Yverdon.“ Nach 5 Tagen feierten sie das Neujahrstfest. Es ist 21:00 Uhr. Noch 3 Stunden. Zum Essen gab es Spaghetti, Reis mit Curry, Pizza und als Dessert gab es Tiramisu. Es ist 23:50 Uhr. Noch 10 Minuten. Alle waren draussen und hatten Feuerwerk in der Hand. Bumm! Bumm! und nach 00:00 Uhr waren nur noch Farben am Himmel. Carlos und Jackson lassen ein grosses Feuerwerk ab. Sie zählen auf 1!2!3! und schon war es oben am Himmel.

Von Ageesan, 4. Klasse



Rezept für Guetzli

Für 1 Portion Guetzli-Teig brauchst du:

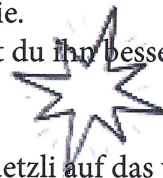
100g weiche Margarine oder Butter
100g Rohrzucker oder normalen Zucker
1/2 Zitrone, nur Schale
1 Ei
1 Esslöffel Milch
75 g gemahlene Mandeln oder Haselnüsse
200g Halbweiss- oder Weissmehl



Schaue nach, was du brauchst und lege alles bereit!

So wird es gemacht:

1. Gib die weiche Margarine oder Butter mit dem Zucker in eine Schüssel. Verrühre beides gut.
2. Nun reibst du die Rinde von der halben Zitrone zur Masse.
3. Dann gibst du das Ei und 1 Esslöffel Milch dazu. Rühre kurz weiter.
4. Rühre die gemahlene Haselnüsse oder Mandeln darunter und gib das Mehl dazu.
5. Knete alles zu einem Teig zusammen. Wickle ihn in eine Klarsichtfolie.
6. Lege ihn ca 1 Stunde in den Kühlschrank. Er muss fest werden, damit du ihn besser ausrollen kannst.
7. Heize jetzt den leeren Ofen auf 200 Grad vor.
8. Walle den Teig auf Mehl 1/2 cm dick aus.
9. Zum Ausstechen kannst du verschiedene Förmli wählen. Lege die Guetzli auf das vorbereitete Blech.
TRICK: Mit zwei Teighölzli geht das Ausrollen am besten. Die Teigreste legst du aufeinander und wallst sie wie am Anfang neu aus.
10. Schiebe das Blech in die Mitte des Ofens. Backe die Guetzli ca. 10 Minuten bei 200 Grad hellbraun.
11. Lasse sie auf dem Kuchengitter auskühlen.
12. Verzieren/Gravieren: Dazu brauchst du: 1 Päckli fertige Kuchenglasur, Mandelplättchen, Silberkugeli, farbige Streusel, Zuckerblümchen oder was dir sonst noch gefällt.
13. Die Kuchenglasur lässt du flüssig werden. Mit dem Pinsel streichst du die Guetzli an.
14. Lege die Verzierungen auf die Guetzli, solange die Glasur noch weich ist.
15. Wenn du willst, kannst du die trockenen Guetzli in hübsche Säckli einpacken und verschenken.



Muffins mit geheimer Botschaft

2 Eier, 6 EL Milch und 150 g Butter miteinander verrühren.

Dann 200 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Päckchen Vanille-Zucker und 1 Messerspitze Backpulver mischen und untergeben.

Den Teig in doppelte Muffin-Papierformchen einfüllen, auf das Backblech stellen und bei 180°C-Umluft 15 - 20 min goldgelb backen.

Frohe Weihnachten wünscht Lara Scherrer

Von Elena Rickert, 3. Klasse

Sablés

Für 65-76 Stück

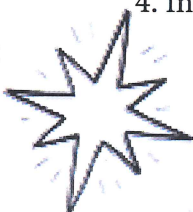
Backpapier für das Blech

250 g Butter, weich
120 g Zucker
2 TL Vanillezucker
1 Prise Salz
1 ½ EL Milch
350 g Mehl

1 Eiweiss, verquirlt
3-4 EL Zucker

Zubereitung:

1. Butter rühren, bis sich Spitzchen bilden. Zucker, Vanillezucker, Salz und Milch zugeben, rühren, bis die Masse hell ist. Mehl dazusieben, kurz verrühren, zu einem Teig zusammenfügen.
2. Teig zu 2 Rollen von 4 cm Ø formen, in Folie gewickelt 1 Stunde kühl stellen oder 20-30 Minuten tiefkühlen.
3. Rollen mit Eiweiss bestreichen, in Zucker wenden. Mit einem scharfen Messer in 5 mm dicke Scheiben schneiden, auf das mit Backpapier belegte Blech legen, 15 Minuten kühl stellen.
4. In der Mitte des auf 200 °C vorgeheizten Ofens 10-12 Minuten backen.



Begabtenförderung Albatros organisiert Forscherkiste

Vom 27. bis zum 31. Oktober stand die Forscherkiste auf dem Schulgelände Wiesenau. Die Forscherkiste ist an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen stationiert. Ihr Erfinder, Gerd Oberdorfer, ist ein Tüftler aus Leidenschaft. Zusammen mit einem Team von pensionierten Lehrern und Handwerkern hält er die Forscherkiste in Schuss. Bereits am Freitag vor der Forscherwoche wurde der Anhänger von einem Chauffeur, dessen Auto mit Anhängervorrichtung ausgestattet ist, abgeholt.



Zuerst planten die Lehrkräfte, wann diese Aktion stattfinden sollte. Vorgängig musste ein Einführungskurs im Stella Maris, Rorschacherberg, besucht werden. Nach dem Erstellen eines Planes konnten sich die Lehrkräfte mit ihren Klassen anmelden. Ausser am Donnerstagnachmittag waren alle Halbtage von 08.15 -11.30 bzw. von 13.45 - 15 Uhr besetzt. Damit auch bei kalter Witterung an einem warmen Platz gearbeitet werden konnte, stellte der Hauswart Dävi Künzler Tische und Bänke in die Eingangshalle, die rege benutzt wurden. Am Dienstag durften die Albatros Schülerinnen und Schüler, Begabtenförderung St.Margrethen, experimentieren.

Die Forscherkiste ist nach den fünf Sinnen aufgebaut: Tasten, sehen, riechen, hören und schmecken. Ausserdem hat es verschiedene Experimente im mathematischen Bereich.

Wer ein Experiment durchgeführt hatte, musste seine Erkenntnisse schriftlich festhalten.

Bericht von Jana, Gina und Ramòn

Interview mit einigen Albatrosschüler/innen:

Jonas: Ich habe mit Nico und Ambra eine Kiste zum Thema Hören ausgewählt. Wir haben durch eine lange Röhre miteinander telefoniert und jedes Wort sehr gut gehört.

Manon und Lotta: Wir haben eigene Liebesdüfte kreiert. Dafür musste man mit Essenzen in Rollern über kleine Zettelchen streichen. Immer wieder haben wir probiert, bis schluss-endlich ein toller Duft entstand. Ein tolles Experiment!

Manon und Lotta: Wir haben eine eigene Musik erfunden. Auf einem Lochstreifen haben wir mit einem Stanzer Löcher gemacht. Wir haben den Streifen in eine Musikdose gesteckt. Beim Umdrehen der Kurbel hörten wir eine schöne Melodie.

Gina und Jana: Wir haben uns mit Magnetismus beschäftigt. Da konnte man mit einem Magneten über eine Platte fahren. Die Eisensplitter im Innern bildeten Kristalle. Immer wieder haben sich die Muster verändert. Es entstanden schöne Bilder.

Ambra und Nico: Wir haben das Riechlotto gespielt. Das war ganz schön schwierig. Es hat so stark geduftet, manchmal sogar so stark gerochen, dass wir irgendwann fast nichts mehr zuordnen konnten. Unser Riechsinn wurde ganz schön beansprucht. Am Schluss haben die Drittklässler Popcorn gemacht. Dafür musste man Mais in einer Maschine erwärmen. Nach sechs Minuten konnten man die aufgeplatzten Maiskörner, die nun Popcorn waren, essen. Es hat gut gerochen und noch besser geschmeckt.

Manon und Lotta: Ein lustiges Experiment war das mit der Windel. Wir haben das Innere einer Windel auf einem Teller ausgebreitet und Wasser drauf geleert. Wie viel Wasser konnten wir wohl hineinleeren? Alle staunten, denn es hatte tatsächlich ein Liter Platz ohne dass ein Tropfen aus dem Teller floss. Es entstand eine weiche, kalte, körnige Masse.

Jonas und Ramòn: Wir haben mit der Korkenkanone geschossen. Das war eine Velopumpe mit einem Korkenverschluss. Beim Abschuss des Korken gab es einen lauten Knall. Wir haben das Experiment viele Male gemacht. Es machte richtig Spass.

Dann haben wir auch noch Magnete in die Luft geworfen. Das ergab einen schönen Klang. Zwitschernd schwirrten die Magnete durch die Luft. Wir haben auch einen Nerventest gemacht. Da musste man mit einem Stab um einen Draht fahren. Wenn man den Draht berührte gab es einen Ton. Da brauchte es ein ruhiges Händchen.



Manon und Lotta: Ein lustiges Experiment war das mit der Windel. Wir haben das Innere einer Windel auf einem Teller ausgebreitet und Wasser drauf geleert. Wie viel Wasser konnten wir wohl hineinleeren? Alle staunten, denn es hatte tatsächlich ein Liter Platz ohne dass ein Tropfen aus dem Teller floss. Es entstand eine weiche, kalte, körnige Masse.

Insgesamt haben rund 200 Schülerinnen und Schüler das Angebot Forscherkiste genutzt. Rundum waren viele interessierte, gespannte und aufmerksame Kinder zu sehen, deren Augen beim Experimentieren leuchteten. Die Forscherwoche hat viele tolle Erinnerungen hinterlassen, die von den Kindern wie folgt beschrieben wurden: Es war super. Dank des tollen Wetters konnten wir die Experimente draussen machen und hatten viel Spass dabei.

Die Forscherkiste ist die beste Kiste, die man sich vorstellen kann. Hoffentlich kommt sie bald wieder.

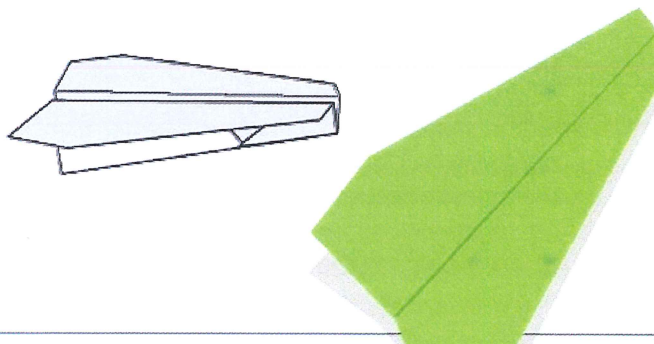
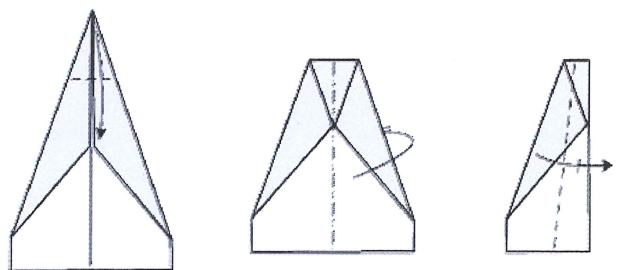
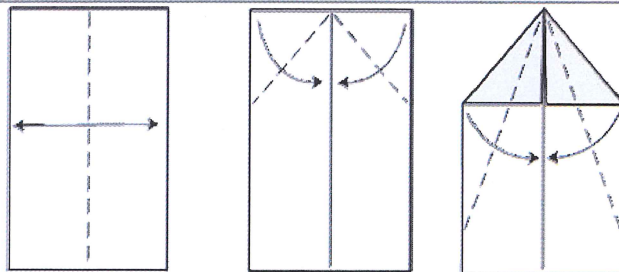
Begabtenförder-Lehrkraft Manuela Fuhrer



Zeichnung: Diana Vinca, 1. Klasse

Bastelanleitung Papierflieger 1

1) Glider



Unser Konzert

Wir sind mit dem Zug nach St.Gallen gefahren. Es war sehr warm in der Tonhalle. Mir hat das Schlagzeug am besten gefallen. Es war ein bisschen anstrengend. Mein Lieblingslied war „This little light of mine“. Es waren viele Zuschauer. Wir haben 12 Weihnachtslieder gesungen. Anis

Wir hatten ganz viel Spass. Es waren 12 Lieder. Der Dirigent war lustig. Es war ganz heiss. Elvedina

Das Weihnachtskonzert war cool. Mein Lieblingslied war „Navida vapuri“. Es waren 427 Kinder. Der Dirigent war ein guter Dirigent. Omer

Wir sind in St.Gallen singen gegangen. Es war sehr streng aber es war schön. Mir hat es Spass gemacht. Die Instrumente waren toll. Fatih

Die Lieder haben mir gefallen. Dem Dirigent seine Bewegungen gefielen mir. Das Konzert hat mir gefallen. Ich habe Konzerte gern. *Merdijan*

Weihnachtsgedanken

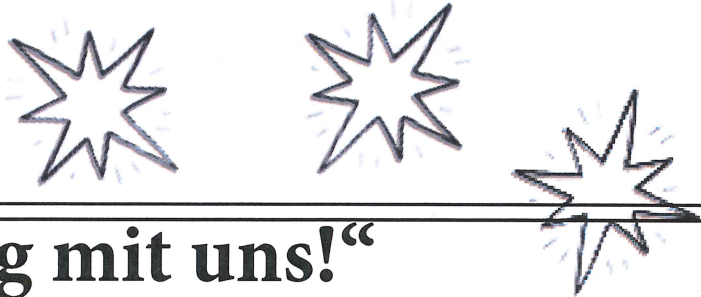
Das Licht

Die Weihnacht ist die Zeit, wo alles geschmückt und dekoriert ist. Es leuchten an jedem Haus und an jedem Fenster tausend Lichter. Unsere Strassen sind mit wunderschönen Weihnachtssternen beleuchtet. Wir haben unseren Weihnachtsbaum bereits dekoriert. Es fehlen nur noch die Geschenke, über die ich mich freue. Am meisten freue ich mich über das Kekse backen. Es ist die Zeit der Liebe und ich wünsche mir, dass das ganze Jahr über Weihnachten ist und dass sich alle Menschen lieben.

Nina Tiric, 4. Klasse

Weihnachtswünsche

Ich freue mich, dass es Weihnachten ist! Es gibt Geschenke, Liebe und Freude! An Weihnachten ist es schön, wenn man Freude und Glück hat. Ich finde es schön, dass es Weihnachten überhaupt gibt, weil es für alle etwas Schönes ist. Ich wünsche euch Glück und viel Spass in der Schule.
Von Arniga & Joana



Chorprojekt „Sing mit uns!“

2. Klasse Mattle und 3. Klasse Holland

Am Freitag 12.12.14 fuhren die beiden Klassen voller Erwartungen nach St.Gallen. Nach der drei monatigen Übungszeit von 12 anspruchsvollen Liedern sollte nun diesen Freitagabend der Höhepunkt mit dem grossen Konzert in der Tonhalle St.Gallen folgen. Die Nervosität war schon im Zug deutlich zu spüren.

Nach einem Bummel durch die weihnächtliche Altstadt trafen wir in der Tonhalle ein. Es folgte um 17.30 die Hauptprobe und um 19.30 das grosse Konzert. An der Hauptprobe trafen die Kinder aus dem ganzen Kanton St.Gallen das erste Mal aufeinander. Der Projektleiter und Dirigent Lorenz Indermühle stellte den Kindern das Orchester vor bevor die 427 Kinder gemeinsam das erste Lied anstimmten. Es kam zu kleinen Unterbrüchen, doch alle Lieder waren bestens eingeübt und bedurften nur kleinen Korrekturen. Dann durften wir in die Pause. In dieser kurzen Zeit verpflegten wir uns aus dem Rucksack, standen Schlange vor der Toilette und rannten auf dem nächtlichen Sportplatz herum. Die Spannung war für einzelne Kinder kaum auszuhalten. Es machten sich Bauchschmerzen bemerkbar. Dann war der grosse Augenblick gekommen. In vorgegebener Reihenfolge traten wir auf die Bühne und nahmen unseren Platz ein. Die Tonhalle war bis auf ein paar wenige Plätze gefüllt. Die Kinder suchten ihre Eltern im Publikum und freuten sich über ihr kommen. Als Lehrerin sassen wir zwischen den stehenden Kindern auf der Bühne. Auf das Zeichen des Dirigenten hin eröffnete das Orchester das Konzert und die Kinder stimmten das erste Lied an. Es war überwältigend und wunderschön. Es sangen alle Kinder laut mit. Das Gefühl zu etwas Grosseem beizutragen, ein Teil dieses Chors zu sein liess die Kinder über sich hinaus wachsen. Gegen Ende des Konzerts machte sich erste Müdigkeit bei einzelnen Kindern bemerkbar. Es wurde sehr warm auf der Bühne. Nach zwei Zugaben und viel Durchhaltewille durften wir die Bühne verlassen. Es war ein einmaliges Erlebnis und in jeder Hinsicht sehr eindrücklich. Das lange und ausdauernde Üben hat sich gelohnt. Die Kinder wurden dafür belohnt. bm

Informationen zum Projekt „Sing mit uns!“

- Das Hauptanliegen der Kinderkonzerte ist das Vermitteln von tiefen, nachhaltigen Erlebnissen mit Musik für alle Schulkinder. Alle dürfen teilnehmen und sind ein wichtiger Teil des Ganzen.
- Es wird auf ein Ziel hingearbeitet. Die gezielte und ausdauernde Aufbauarbeit führt zur Erkenntnis, dass es sich lohnt zu üben, um etwas zu erreichen.
- Das Konzert ist: Musik erleben, singen, aktiv mitgestalten. Das Erfolgserlebnis des Konzerts werden alle Kinder auch später in guter Erinnerung behalten. (singmituns.ch)